

NACHRICHTEN

Zum Regenwasser mehr Sorge tragen

AARAU. Ein Vorstoss im aargauischen Grossen Rat fordert die Regierung auf, Vorkehrungen zu treffen, damit wertvolles Regenwasser verstärkt zurückgehalten, Gewässern zufließen oder im Boden versickern kann und weniger als Mischwasser den Abwasserreinigungsanlagen zugeführt wird. Die Trockenperiode dieses Sommers hat gezeigt, dass neben den fehlenden Niederschlagsmengen durch die Zusammenlegung von Kläranlagen kleinen Gewässern nötige Wassermengen verlorengehen. Mehrere Bäche und auch die Sissle, das Hauptgewässer im oberen Fricktal, trockneten in den vergangenen Wochen stellenweise ganz aus. Viel Brunnenwasser und unverschmutztes Dachwasser wird in Kanalisationen statt in Fliessgewässer abgeführt. *hpw*

Treuhandabteilung wird erweitert

MURI AG. Der Bauernverband Aargau (BVA) baut seine Treuhandabteilung aus. Er übernimmt die seit 30 Jahren tätige Treuhandfirma von Marianne und Peter Büttler in Muri mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Treuhanddienstleistungen Buchhaltung, Steuern und Mehrwertsteuern. Peter Büttler verbleibt in seinem bisherigen Tätigkeitsfeld mit der Beratung und Bewertung von landwirtschaftlichen Liegenschaften sowie Nachfolgeregelungen. Der Dienstleistungsbereich des BVA, zu dem auch die Düngerberatung gehört, wächst damit auf 13 Personen an. *hpw*

NORDWEST- UND ZENTRALSCHWEIZ.

KERNS/MELCHTAL OW: Jubiläum

Obwaldner Frauenpower

Der Landfrauenverband Obwalden leistet seit 75 Jahren Wesentliches zur Gleichstellung, Wertschätzung und Selbstbestimmung der Frauen in Obwalden. Nun feiern die Landfrauen das Jubiläum.

CHRISTOF HIRTLER

1183 Frauen sind im Landfrauenverband Obwalden zusammengeschlossen, der am 4. September sein 75-Jahr-Jubiläum feierte. Der Tag begann mit dem Festgottesdienst in der Kernser Pfarrkirche. «Feierlich ist dieser Moment, schaut euch mal um», sagte die geistliche Begleiterin Judith Wallimann in der Einleitung zum Gottesdienst. «Trachten, Blumen, Fröhlichkeit, viele Mitfeiernde und die Lieder des Bärntal-Chörlis Lungern.» Ausgehend vom Gelben Frauenschuh, eine der prächtigsten wild wachsenden Orchideenarten und seit 1984 Logo des Landfrauenverbands Obwalden, erzählten vier Frauen, in welchen Schuhen sie im Leben unterwegs sind.

Die Apéro-Gruppe GmbH des Landfrauenverbands überraschte einmal mehr mit einer schön arrangierten und riesigen Auswahl von selbst hergestellten Köstlichkeiten wie Eierbrötchen, feinem Alpkäse, Sbrinzmöckchen, würzigen Hauswürsten, Basilikum-



Pia Sigrist und Andrea Durrer-Zimmerli (kniend v.l.). Fränzi Gasser-Fryand, Andrea Reinhard-Halter, Judith Wallimann, Yvette Windlin-Wettstein, Petra Rohrer-Stimming und Anita Britschgi (v.l.). (Bild: Christof Hirtler)

und Schinkenbrötchen, Birnenweggen, erfrischenden Bowlen und vielem mehr.

Das lange Warten

Fortgesetzt wurde der feierliche Tag mit dem Festbankett im Sportcamp Melchtal, umrahmt vom Jodelduo Steffi und Steffi. «Nach zwei Jahren Corona-Auszeit mussten wir uns lange auf diesen Tag gedulden», sagte die Co-Präsidentin Petra Rohrer-Stimming. «Nun sollen gemeinsame Gespräche, die Geselligkeit,

das gemeinsame Essen und das Zusammensein im Vordergrund stehen.» Später informierten die beiden Präsidentinnen über die Verbandstätigkeiten 2021 und über das mit insgesamt 18 Veranstaltungen sehr abwechslungsreiche Kursprogramm 2022/23. Viel Wertschätzung und Applaus erfuhren die scheidenden Vorstandsfrauen, Leiterinnen der Apéro GmbH und die Ortsvertreterinnen für ihre Professionalität und die schöne Zusammenarbeit. Die Landfrauen dankten ihnen

mit Blumen und Geschenken und durften ihre Nachfolgerinnen in ihrem Kreis begrüßen.

Gleichberechtigung

Die Gründung des Landfrauenverbands Obwalden war geprägt von den Erfahrungen des Zweiten Weltkriegs. Während die Männer Militärdienst leisteten, übernahmen die Bäuerinnen die Arbeit und Verantwortung auf den Bauernbetrieben. Die erste Präsidentin, Josefine Blättler-Bucher aus Kerns, erkannte, dass

die Bäuerinnen organisatorisch erfasst, zusammengeführt und beruflich geschult werden mussten. 1947 gründete sie mit Marie Kathriner, Schwendi, und Annemarie Berchtold, Giswil, den Landfrauenverband Obwalden. Weitere Höhepunkte in der Vereinsgeschichte waren u.a. die Eröffnung der landwirtschaftlichen Schule in Giswil (1973), der Start «Guets us Obwalde» (Geschenkkörbe mit Produkten von Obwaldner Landfrauen) in Zusammenarbeit mit der Firma Bio-Familia AG Sachseln (1995), die Herausgabe des Kochbuchs «Obwaldner und Nidwaldner Bäuerinnen kochen» (2005), die Gründung der Apéro-Gruppe (2008) und der Start der bäuerlichen Beratung und Vermittlung in schwierigen Lebenssituationen (2019).

Seit 2020 leiten die beiden Bäuerinnen Franziska Gasser-Fryand, Lungern, und Petra Rohrer-Stimming, Sachseln, den Landfrauenverband Obwalden als Co-Präsidium. Ein Novum. Petra Rohrer-Stimming ist für die CVP im Kantonsrat Obwalden, hat Einsitz im Zentralschweizer Bauernbund ZBB und ist die erste Frau im Vorstand des Bauernverbands Obwalden. Auch für Franziska Gasser-Fryand ist es wichtig, dass sich Frauen vermehrt in die Politik einbringen: «Das zeigt sich im Kampf gegen die Agrarinitiativen. Es braucht alle – Frauen und Männer.»